



# Die Krimibestenliste

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats Februar 2018

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 20 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (1)	<b>Oliver Bottini</b> <b>Der Tod in den stillen Winkeln des Lebens</b> Dumont, 414 Seite, 22 Euro	Rumänien, Mecklenburg. Globale Agrarkonzerne greifen nach Land. In „Prenzlín“ und in Westrumänien. Beschiss, Bestechung, Mord allerorten. Im Strudel: zersprengte Familien, schuldig gewordene Polizisten, Männer mit Traumata. Europa heute: kein stiller Winkel ohne Tote. Episch und stark.
2 (-)	<b>Mike Nicol</b> <b>Korrupt</b> Aus dem Englischen von Mechthild Barth. btb, 510 Seiten, 10 Euro	Kapstadt, „Bambatha“. Südafrika unterm Regime von Plünderern. Killt den Oberst im Exil, handelt mit Mädchen aus Bangui – Hauptsache, der Präsident macht Reibach. Agentin Vicki Kahn und ihr Lover Fish Pescado unter Geheimdienst-Haien und Attentätern: Überleben Glückssache. Nicol ist eine Klasse für sich.
3 (2)	<b>Jan Costin Wagner</b> <b>Sakari lernt, durch Wände zu gehen</b> Galiani, 236 Seiten, 20 Euro	Turku. Kimmo Joentaa ist ein „Polizist, der keine Polizistenfragen stellt“. In ihm kondensierte Trauer, um ihn Verirrte, untröstliche Opfer. Sakari ist nackt mit Messer. Er glaubt, er sei ein Engel und wird von Polizist Petri erschossen. Ein Haus brennt, Kinder sterben. Nichts wird besser, aber anders.
4 (7)	<b>Volker Heise</b> <b>Außer Kontrolle</b> Rowohlt Berlin, 240 Seiten, 20 Euro	Berlin. Die Stadt als Wille, Vorstellung und Kollaps. Alles muss gut werden mit dem Jungen und dem Mädchen. Alle kollabieren: der Sternekoch, seine Fische, der alte und der junge Polizist, der Ehebrecher, der Notarzt. Rau instrumentiert, in Moll komponiert: Heises Spätsommernachts-Metropolen-Sound.
5 (-)	<b>Dror Mishani</b> <b>Die schwere Hand</b> Aus dem Hebräischen von Markus Lemke. Zsolnay, 288 Seiten, 22 Euro	Cholon, Israel. Coby versauert ohne Arbeit; seine Frau Mali, Opfer einer Vergewaltigung, will ihre Gemeinsamkeit retten. Oberinspektor Avi Avraham leitet seine erste Mordermittlung. Auch die Ermordete wurde vergewaltigt. Meisterhaft erzählt: Wie verquickt sind männliche Eifer- und Erkenntnissucht?
6 (-)	<b>William Boyle</b> <b>Gravesend</b> Aus dem Englischen von Andrea Stumpf. Polar, 294 Seiten, 18 Euro	Brooklyn. 16 Jahre hat Ray Boy für ein Hate Crime gesessen. Reuig ist er zurück in Gravesend, konfrontiert mit Losern und Träumern. Conway will den Tod seines schwulen Bruders rächen, Alessandra sucht Liebe, Krüppel Eugene will Gangster werden. Eine Generation ohne Glück, voll Schuld und Rache. Stark.
7 (-)	<b>Gerald Seymour</b> <b>Vagabond</b> Aus dem Englischen von Zoë Beck und Andrea O'Brien. Suhrkamp, 498 Seiten, 14,95 Euro	Irland, Prag. Irischer Frieden: MI5 provoziert radikale IRA-Reste zum Waffenkauf, Ziel ist deren Auslöschung. Mittel zum Zweck ist Vagabond, ausgebrannter Spitzelführer i. R., der jetzt den Waffendeal der Jungspunde in Tschechien lenken soll. Des Friedens Preis: ungenannte Tote. Seymour is back!
8 (-)	<b>Regina Nössler</b> <b>Schleierwolken</b> Konkursbuch, 316 Seiten, 12 Euro	Berlin, Wattenscheid. Korrektorin Elisabeth fühlt sich verfolgt. Die einsame Mutter nörgelt, ihr geht jemand nach, sie fällt vor einen Bus. Demütigungen überall. Schlechtes Gewissen: Hat sie alles richtig gemacht? Einmal, als sie jung war. Diese Vergangenheit kehrt wieder. Subtil: Grauen des Alltags.
9 (-)	<b>Tony Parsons</b> <b>In eisiger Nacht</b> Aus dem Englischen von Dietmar Schmidt. Lübbe, 334 Seiten, 15 Euro	London, Flüchtlingslager Grande-Synthe. DC Max Wolfe ist Hundeliebhaber, alleinerziehend, Kenner der Unterwelt, aufopferungsvoll im Dienst. Ein Mann, der auch dem Schrecklichsten gewachsen ist. Zwölf illegale Immigrantinnen im Lkw erfroren, Frauenhandel, Asperger, Brandstiftung, Hass.
10 (-)	<b>Antti Tuomainen</b> <b>Die letzten Meter bis zum Friedhof</b> Aus dem Finnischen von Niina Katariina Wagner und Jan Costin Wagner. Rowohlt, 318 Seiten, 19,95 Euro	Hamina, Finnland. „Ich muss am Leben bleiben. Bis ich sterbe.“ Pilzexporteur Jaako, 37, dick, verheiratet, ist vergiftet worden, keine Chance. Er ermittelt vor dem Tode. Verdächtig: Gattin Taina, alle Mitarbeiter, die Konkurrenz. Messer und Äxte fliegen. Jaako stirbt über sich hinaus. Sehr komisch.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Elmar Krekeler, „Die Welt“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, „Krimi-Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

**Die Krimibestenliste** am ersten Sonntag des Monats und auf [www.faz.net/krimibestenliste](http://www.faz.net/krimibestenliste)



**Die Krimibestenliste** auf Deutschlandfunk Kultur [www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

